

GRAMMER

FAKTEN

3. Quartalsbericht: Januar bis September 2008

Q3-2008



GRAMMER

KENNZAHLEN

Konzern

nach IFRS	Q3 2008	Q3 2007	01-09 2008	01-09 2007
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	239,6	243,1	787,4	735,1
Umsatz Automotive	149,6	162,6	500,8	479,9
Umsatz Seating Systems	93,6	88,4	304,0	270,0
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	7,6	8,4	40,6	44,4
EBITDA Rendite	3,2 %	3,5 %	5,2 %	6,0 %
EBIT	1,7	2,7	23,5	26,9
EBIT Rendite	0,7 %	1,1 %	3,0 %	3,7 %
Gewinn vor Steuern	0,9	- 0,4	18,1	20,0
Gewinn nach Steuern	- 0,4	0,3	10,8	13,0
Bilanz				
Bilanzsumme	525,2	501,9	525,2	501,9
Eigenkapital	184,2	180,2	184,2	180,2
Eigenkapitalquote	35 %	36 %	35 %	36 %
Nettofinanzverbindlichkeiten	109,4	89,5	109,4	89,5
Gearing	59 %	50 %	59 %	50 %
Investitionen	9,1	8,0	22,3	19,5
Abschreibungen	5,9	5,7	17,1	17,5
Mitarbeiter (30.09.)			9.335	9.470

Aktie

	30.09.2008	30.09.2007
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	12,22	22,25
Anzahl der Aktien	10.495.159	10.495.159
Börsenkapitalisierung in Mio. EUR	128,3	233,5
Hoch 52 Wochen (Schlusskurs)	22,85	25,95
Tief 52 Wochen (Schlusskurs)	12,20	18,60
WKN: 589540		
ISIN: DE 0005895403		

INHALT

01 UNTERNEHMENSPROFIL

02 DIE AKTIE

04 3. QUARTAL DES GRAMMER KONZERNS

- 04 Umsatz- und Ertragslage
- 05 Segment Automotive
- 06 Segment Seating Systems
- 08 Finanzlage
- 09 Mitarbeiter
- 10 Ausblick auf das Gesamtjahr 2008
- 13 Gewinn- und Verlustrechnung
- 14 Bilanz
- 16 Kapitalflussrechnung
- 17 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 18 Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben

25 TERMINE UND KONTAKT

Unternehmensprofil

Die Grammer AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 9.300 Mitarbeitern in 23 vollkonsolidierten Gesellschaften ist Grammer in 17 Ländern weltweit tätig.

Die Grammer Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

DIE AKTIE

Grammer Aktie im Sog der weltweiten Finanzmarktkrise

Zum 30. September 2008 schloss die Grammer Aktie mit einem Kurs von 12,22 EUR (Xetra) und damit 23,7% unterhalb des Wertes zum Ende des Jahres 2007 von 16,02 EUR. Die Kursentwicklung spiegelt vor allem die Verluste des SDAX wider, der im gleichen Zeitraum um rund 34% einbrach.

Weltweite Aktienmärkte im Abwärtstrend

Die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten war im dritten Quartal 2008 maßgeblich geprägt von den negativen Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und Sorgen über weitere Wertberichtigungen im Finanzsektor. Die Angst vor globaler Rezession und die hiermit einhergehende Zurückhaltung der Anleger waren neben den hohen Preisen für Rohöl, Rohstoffe und Nahrungsmittel bedeutende Einflüsse am Markt. Die große Verunsicherung über die weitere konjunkturelle Entwicklung zeigt sich vor allem auch in der extrem hohen Volatilität der Aktienkurse.

Entsprechend verzeichnete der amerikanische Leitindex Dow Jones seit Jahresbeginn einen stetigen Abwärtstrend. Mit einem Höchststand im Januar von über 13.000 Zählern bis zu einem Tiefstand Ende September bei 10.365 Zählern, ein Einbruch von mehr als 22%. Der DAX startete zum Handelsbeginn in 2008 noch mit 7.949 Punkten und beschloss bereits das erste Halbjahr mit einem Minus von gut 20% bei 6.418. Die Negativentwicklung setzte sich bis zu einem Stand von 5.831 Punkten am 30. September 2008 fort. Wiederum verlor der DAX im dritten Quartal somit gut 9%. Noch stärker betroffen waren vor allem die kleineren Börsenwerte. Der Vergleichsindex SDAX lag zum Jahresbeginn bei 5.219 Punkten und war zum Halbjahr bereits um 19% auf 4.242 Punkte gesunken. Nach stetigen Verlusten – zuletzt verstärkt in der zweiten Septemberhälfte – verlor der SDAX im dritten Quartal erneut 16% auf 3.396 Zähler am 30. September 2008. Somit verlor der Leitindex der deutschen Small-Caps bis zum 30. September 2008 rund 35%.

Grammer Aktie

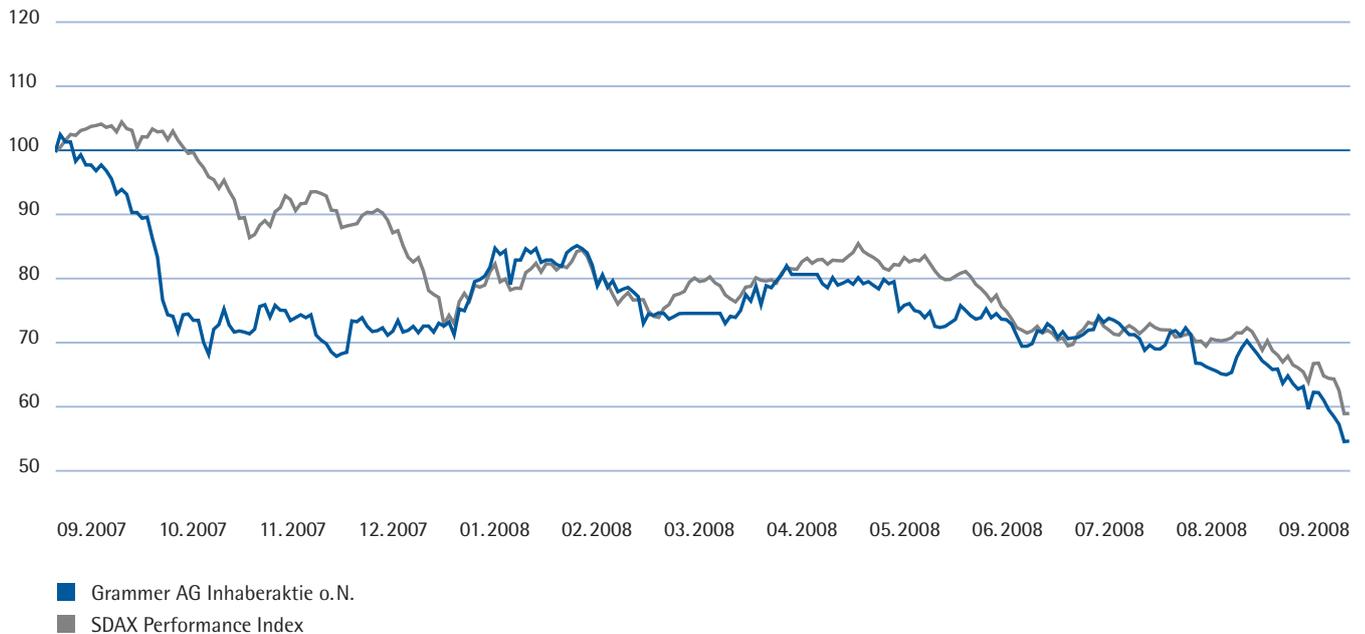
Nach den leichten Kursgewinnen im ersten Halbjahr 2008 konnte sich auch die Grammer Aktie im dritten Quartal nicht dem Abwärtstrend an den internationalen Börsen entziehen: Am 30. September 2008 schloss unsere Aktie mit 12,22 EUR, ein Rückgang von rund 24% gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2007.

Innerhalb eines Jahres von 30. September 2007 bis 30. September 2008 verlor die Grammer Aktie rund 45% an Wert und bewegte sich somit im Trend der übrigen deutschen Small-Caps.

Im Oktober verschärfte sich der Abwärtstrend an den internationalen Finanzmärkten weiter dramatisch. Am 24. Oktober 2008 schloss der DAX mit 4.296 Punkten und büßte somit fast die Hälfte seines Wertes zum Jahresende 2007 ein. Der SDAX verlor im gleichen Zeitraum sogar über 50% an Wert. Und auch die Grammer Aktie folgte dem Abwärtstrend und schloss am 24. Oktober 2008 mit 8,53 EUR rund 47% unter dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2007.

Kursentwicklung Grammer Aktie und SDAX Performance Index

Indiziert (Schlusskurs 28. September 2007 = 100%)



Grammer weiterhin dividendenstark

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Grammer AG am 28. Mai 2008 stimmten unsere Aktionäre unter anderem dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu. Somit betrug der Gewinnanteil der Aktionäre für das vergangene Geschäftsjahr unverändert 1 EUR pro dividendenberechtigter Aktie. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2007 entspricht das einer Dividendenrendite von 6,2%. Die Grammer Aktie positionierte sich damit erneut unter den dividendenstärksten Titeln der deutschen Börse – ein wichtiger Anreiz für private und institutionelle Anleger.

Aktionärsstruktur

Die österreichische Polytec Group hält weiterhin rund 9,6% unserer Aktienanteile (Meldungen nach § 21 WpHG vom 15. Januar 2008 und 10. April 2008). Neben der Electra QMC Europe Development Capital Funds plc (10,0% der Aktienanteile, Meldung nach § 21 WpHG vom 23. November 2006) sowie der Axxion S.A. (5,6%, Meldung nach § 21 WpHG vom 6. September 2005) zählt sie damit zu unseren größten Aktionären.

Finanzkommunikation

Trotz der schwierigen Bedingungen auf den internationalen Finanzmärkten sind wir weiterhin um eine intensive Kommunikation mit Aktionären und Analysten bemüht.

In den ersten neun Monaten präsentierten Vorstand und Investor Relations der Grammer AG in zahlreichen One-on-One's, verschiedenen Investmentkonferenzen und Roadshows Investoren sowie Analysten die aktuelle Positionierung der Grammer AG. Darüber hinaus erläuterten wir auf der jährlichen Analystenkonferenz und Bilanzpressekonferenz sowie auf der Hauptversammlung in Amberg den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres und gaben detailliert Auskunft über Strategien und Ziele unseres Unternehmens.

3. QUARTAL DES GRAMMER KONZERNS

Umsatzanstieg trotz verlangsamter Wachstumsdynamik

Die Grammer Gruppe erhöhte im Berichtszeitraum Januar bis September in beiden Segmenten Automotive und Seating Systems ihren Umsatz, wobei sich aber der Anstieg verlangsamte. So stieg der Konzernumsatz kumuliert um 7,1% auf 787,4 Mio. EUR (01 – 09 07: 735,1). Das Konzern-EBIT lag mit 23,5 Mio. EUR (01 – 09 07: 26,9) nach Restrukturierungskosten deutlich unter dem Vorjahreswert.

Umsatz und Ertragslage

Finanzkrise belastet globale Wirtschaftsentwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im dritten Quartal 2008 maßgeblich von den Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise geprägt. Die große Verunsicherung auf den globalen Kapitalmärkten schlägt sich nun zunehmend auch auf die Realwirtschaft nieder und führte zu einer deutlichen Abschwächung der weltweiten Konjunktur. Verantwortlich für das gebremste Wachstum war vor allem die anhaltend schwache Entwicklung in den westlichen Industrienationen, während in den Schwellenländern noch immer moderate Steigerungen zu verzeichnen waren.

Im dritten Quartal gab es zwar Erleichterungen durch den nachlassenden Rohölpreis, allerdings verzeichneten die Stahlpreise neue Rekordmarken und auch die Inflation bewegte sich noch auf einem sehr hohen Niveau, was zu einem deutlichen Konsumrückgang führte. In den USA wird nach noch leichtem Aufschwung im zweiten Quartal als Folge des 152 Mrd.-US\$-Konjunkturprogramms, für das dritte Quartal nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von 1% gerechnet. Anfang Oktober reagierte die US-Notenbank – wie auch weitere Zentralbanken – auf die Finanzmarktkrise und den Konjunkturabschwung mit einer weiteren Senkung der Leitzinsen. In China fiel der Anstieg des BIP mit 9% auf ein Fünfjahrestief im dritten Quartal 2008. Auch in Russland sind die Auswirkungen der Finanzkrise mittlerweile spürbar: Trotz volkswirtschaftlicher Zuwächse von 7,7% wurden die Umsatz- und Produktionsprognosen russischer Industrieunternehmen nach dem Verlauf des dritten Quartals im Oktober deutlich gesenkt. In vielen Ländern Lateinamerikas hingegen konnte der Rückgang der US-amerikanischen Nachfrage bisher durch steigende Rohstoff- und Nahrungsmittelexporte in die restliche Welt sowie eine gestiegene Binnennachfrage aufgefangen werden. Im Euroraum schwächte sich die Konjunktur im dritten Quartal ebenfalls ab. Bereits im zweiten Quartal war im Vergleich zum vorigen Quartal das BIP der Eurozone um 0,2% gesunken. Innerhalb der Europäischen Union stagnierten die Werte dagegen. Aufgrund der geringen Nachfrage aus den USA zeigen sich trotz des im dritten Quartal gesunkenen Euro-Wechselkurses keine positiven Effekte. Für das dritte Quartal wird für den Euroraum nun mit einem erneuten Rückgang des BIP um 0,1% gerechnet.

Erstmals nach knapp vier Jahren erfuhr die deutsche Wirtschaft bereits im zweiten Quartal 2008 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,5%. Noch im ersten Quartal lagen die Werte bei einem Plus von 1,3%. Als Indikator für Deutschland weist der Ifo-Geschäftsklimaindex für das dritte Quartal ebenfalls einen Abschwung der Konjunktur aus. Im Oktober 2008 sank der Zähler zum fünften Mal in Folge auf 90,2 Punkte von zuvor 92,9 Punkten. Im günstigsten Fall wird ein BIP auf Vorjahresniveau erwartet.

Konzernumsatz nochmals deutlich gesteigert

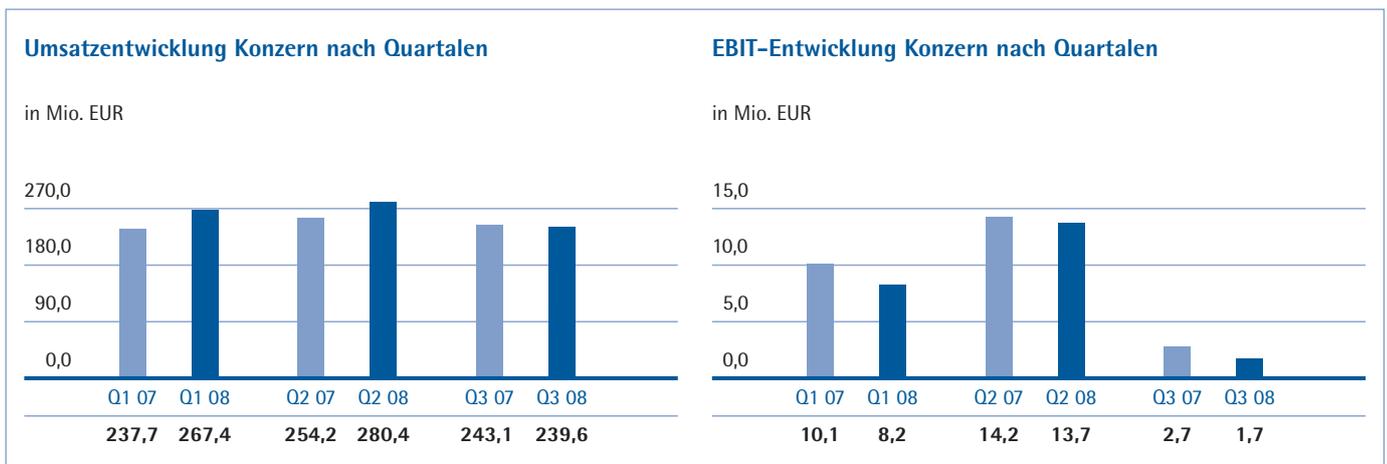
In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld erhöhte sich der Konzernumsatz bis zum 30. September auf 787,4 Mio. EUR (01 – 09 07: 735,1). Im Berichtsquartal machten sich jedoch erste Eintrübungen im Automotive Segment bemerkbar. Der Umsatz im Konzern sank auf 239,6 Mio. EUR (Q3 07: 243,1). Verglichen mit dem Vorjahresquartal entspricht

dies einem leichten Rückgang von 3,5 Mio. EUR oder 1,4%. Somit konnte die Umsatzsteigerung des ersten Halbjahres nicht fortgesetzt werden. An dem kumulierten Anstieg hatten alle Regionen sowohl Europa mit 572,9 Mio. EUR (01 – 09 07: 554,7) als auch Übersee mit 128,1 Mio. EUR (01 – 09 07: 112,8) und Übrige mit 86,4 Mio. EUR (01 – 09 07: 67,6) Anteil.

In Europa schwächte sich im dritten Quartal in beiden Produktsegmenten die Umsatzentwicklung ab und lag damit unter dem Vorjahr. In Übersee sind im Automotive-Bereich die erwarteten Absatzzahlen erreicht worden und trotz des schwachen US-Dollars konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden. In Brasilien konnten neue Absatzbestanden erzielt werden. In Asien ist die Umsatzentwicklung im Quartal ebenfalls in beiden Segmenten leicht unter bzw. auf Vorjahresniveau.

Konzernertrag von Restrukturierung geprägt

Der Konzerngewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) wurde weiterhin maßgeblich von der Restrukturierung, insbesondere im Automotive-Bereich beeinflusst. Deshalb blieb das operative Ergebnis trotz eines sehr guten Beitrags aus dem Segment Seating Systems mit 23,5 Mio. EUR (01 – 09 07: 26,9) unter dem Wert der Vorjahresperiode. Zusätzlich belasteten der schwache US-Dollar sowie die Entwicklung der Standortkosten in den EU-Oststaaten das Ergebnis auch im dritten Quartal 2008.



Segment Automotive

Automotive: Weltweiter Abschwung in der Automobilbranche

Die weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen und CO₂-Diskussionen spiegelten sich im dritten Quartal vor allem in den Entwicklungen innerhalb der Automobilbranche wider. Insgesamt verzeichnete der weltweite Automarkt im September einen Verlust von ca. 8,1%. Nahezu alle Automobilhersteller versuchen mit Produktionskürzungen auf die gesunkene Nachfrage zu reagieren.

Bedingt durch die Auswirkungen der Immobilien- und Finanzkrise sowie der hohen Benzinpreise sank der Gesamtabsatz von Pkw in den USA im Zeitraum Januar bis September 2008 um 12,8%. Vor allem die „Big Three“ verzeichneten einen drastischen Rückgang. Aber auch die deutschen Hersteller konnten sich dem Abwärtstrend auf dem amerikanischen Automobilmarkt nicht entziehen. Noch deutlicher war der Rückgang in den USA im September. Mit einem Einbruch von knapp 27% sank der Pkw-Absatz erstmals seit Februar 1993 unter die 1-Millionen-Marke.

Die Schwellenländer China, Indien und Osteuropa verzeichneten ebenfalls ein deutlich schwächeres Wachstumstempo, während für Russland die Prognosen nach einem starken ersten Halbjahr für den Jahresverlauf weiterhin von einer Steigerung der Absatzzahlen ausgehen.

In Westeuropa verzeichneten vor allem die Märkte Großbritanniens (- 19%), Italiens (- 14%) und Spaniens (- 33%) einen erheblichen Nachfrageeinbruch.

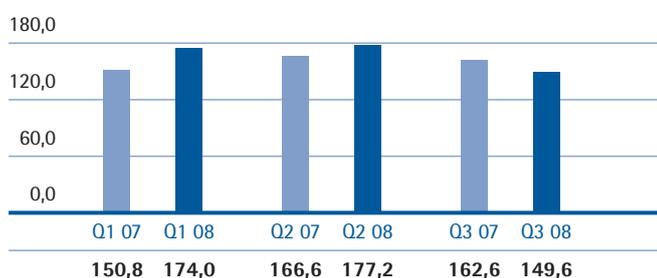
In Deutschland blieben die Neuzulassungen im September rund 1,5% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Mit 2,37 Mio. Pkw bewegt sich die Anzahl an Neuzulassungen im Gesamtjahr 2008 noch um gut 1% über dem Vorjahr. Alleine das Kleinwagensegment verzeichnet in Deutschland mit 21,1% deutliche Zuwachsraten. Die Nachfrage nach Pkw hat in den letzten Wochen jedoch zunehmend unter den Finanzmarkturbulenzen gelitten.

Automotivegeschäft von Restrukturierung geprägt

Der Geschäftsverlauf des Segments Automotive war auch im dritten Quartal 2008 von der Restrukturierung sowie von den Währungsentwicklungen im US-Dollar-Raum und an unseren Standorten in den EU-Oststaaten beeinflusst. Zusammen mit dem Anstieg der Lohn- und Strukturkosten ergeben sich in den osteuropäischen Werken Anpassungsnotwendigkeiten, um diese Nachteile durch verstärkte Produktivitätszuwächse wieder auszugleichen. Die Nachfrage nach Premiumfahrzeugen unserer deutschen Kunden in den USA wurde durch die ungünstige Wechselkursituation negativ beeinflusst. Zusätzlich begann die Bankenkrise auf die Absatzlage der Autobauer Einfluss zu nehmen, so dass erste Schwächen der Premiumhersteller zum Tragen kamen. Insgesamt ging der Umsatz in diesem Quartal aufgrund der schwachen Konjunkturlage in Europa und den USA sowie den damit verbundenen Absatzzahlen um 13,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 149,6 Mio. EUR (Q3 07: 162,6) deutlich zurück. Auch das operative Ergebnis litt aufgrund der dargestellten Problemfelder und sank von -0,2 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf -2,5 Mio. EUR in diesem Jahr. Insgesamt zeigen die laufende Restrukturierung und die Absatzschwäche in Europa und den USA signifikante Auswirkungen auf die Ergebnisse in diesem Segment.

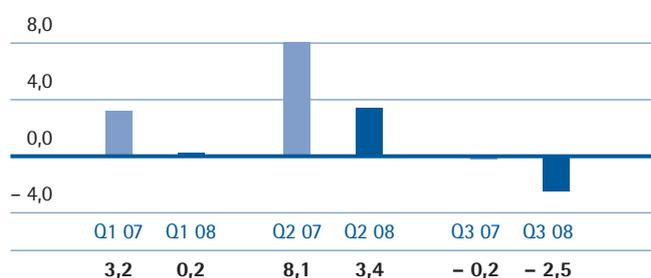
Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen

in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen

in Mio. EUR



Segment Seating Systems

Seating Systems: Nutzfahrzeugmarkt insgesamt positiv

Bei der Entwicklung im Bereich Nutzfahrzeuge zeigt sich innerhalb Europas ein uneinheitliches Bild für das dritte Quartal 2008. Die Zahl der Neuzulassungen von Lkw über 3,5 t sank im September im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9%. Dies resultierte vor allem aus einem deutlichen Abschwung in den neuen EU-Mitgliedstaaten, während innerhalb

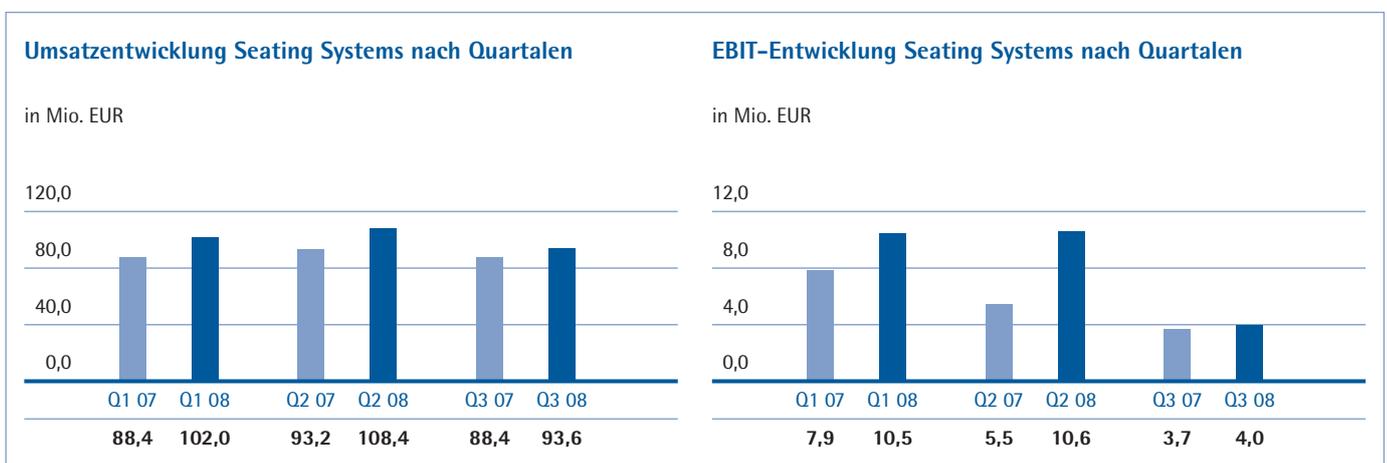
der westeuropäischen Staaten ein leichter Anstieg verzeichnet wurde. Auf dem deutschen Markt wurde mit einem Anstieg der Registrierungen um 17,7% in diesem Segment wiederum ein positives Ergebnis erzielt. Die Märkte in Spanien und Italien erfuhren hingegen einen deutlichen Rückgang. Bei Fahrzeugen über 16 t sank die Gesamtzahl der Neuzulassungen im September in Europa im Vergleich zum Vorjahr um 4,8%, während in Deutschland ein Zuwachs von 21% zu verzeichnen war. Für das Gesamtjahr 2008 zeigte sich in Europa bei den Lkw über 3,5 t ein Rückgang um rund 5%, während bei den Fahrzeugen über 16 t ein Anstieg um 3,5% registriert wurde. Die Lkw-Märkte in den USA und Japan zeigten sich im Gesamtjahr 2008 weiterhin schwach, während in Asien und vor allem in Südamerika die Nachfrage nach Lkw weiterhin deutlich zunahm.

Deutsche Hersteller von Landmaschinen verzeichneten schon im August 2008 – bedingt durch einen hohen Eingang ausländischer Aufträge – einen Zuwachs an Auftragsengängen um 23% im Vergleich zum Vorjahreswert. Auch die Zahl der Neuzulassungen von Traktoren stieg innerhalb der ersten neun Monate 2008 um 12,5% an. Im September 2008 wurde für land- und forstwirtschaftliche Nutzfahrzeuge insgesamt ein Anstieg der Zulassungen um 11,6% registriert. Für die deutsche Baumaschinenindustrie vermeldete die überwiegende Anzahl an Unternehmen im dritten Quartal 2008 Umsätze im Bereich der Vorjahreszahlen.

Der Verband der deutschen Bahnindustrie (VDB e.V.) geht nach einer guten Entwicklung im ersten Halbjahr 2008 mit einer Umsatzsteigerung von 2,3%, auch für das weitere Jahr von einer zumindest stabilen Entwicklung aus. Laut dem Beratungsunternehmen SCI verfügt die Branche längerfristig über einen soliden Auftragsbestand.

Geschäftsentwicklung auf hohem Niveau

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war auch im dritten Quartal positiv. Grammer profitierte dabei von der stabilen Auftragslage im Bereich Offroad und Lkw. Die Entwicklung auf den Offroad-Märkten in Übersee und Asien war positiver als im Vorjahr und wir konnten unsere Absatzmärkte weiter ausbauen. Mit den zunehmenden Exporten der chinesischen OEM's steigt auch die lokale Nachfrage nach höherwertigen Sitzen an. Im Geschäftsfeld Bahn und Busse zeigte sich die Marktentwicklung ebenfalls stabil. Somit steigerte das Segment Seating Systems den Umsatz um 5,9% von 88,4 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf 93,6 Mio. EUR und das operative Ergebnis konnte nochmals gesteigert werden. Das EBIT stieg von 3,7 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 4,0 Mio. EUR an. Im Berichtszeitraum Januar bis September 2008 erzielte der Bereich Seating Systems einen Umsatzanstieg von rund 13% und eine deutlich überproportionale EBIT-Steigerung um fast 50% auf insgesamt 25,1 Mio. EUR (01 – 09 07: 17,0). Dies ist vor allem auf die im letzten Jahr eingeleitete Kosten- und Produktivitätsoffensive zurückzuführen.



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31. Dezember 2007

Bilanzsumme vergrößert

Zum 30. September 2008 erreichte die Bilanzsumme des Grammer Konzerns 525,2 Mio. EUR (Vj. 497,5). Dies entspricht einem Zuwachs von 27,7 Mio. EUR oder 5,6% gegenüber dem Jahresabschluss 2007. Neben saisonalen Einflüssen sowie der Erstkonsolidierung von zwei Gesellschaften wirkte sich vor allem die Entwicklung der Geschäftstätigkeit auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die um 22,9 Mio. EUR auf 318,9 Mio. EUR zulegten. Dies wird vorrangig in zwei Positionen der kurzfristigen Vermögenswerte sichtbar: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 131,7 Mio. EUR (Vj. 116,8) und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte auf 29,2 Mio. EUR (Vj. 17,6) an. Dagegen nahmen die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um 16,4 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR ab. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 4,7 Mio. EUR auf 206,3 Mio. EUR (Vj. 201,6).

Das Eigenkapital der Grammer Gruppe lag mit 184,2 Mio. EUR (Vj. 184,7) auf Jahresendniveau. Aufgrund der vergrößerten Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 35% (Vj. 37%) leicht unter dem Niveau zum 31. Dezember 2007.

Zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsumfanges erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 25,0 Mio. EUR auf 197,0 Mio. EUR (Vj. 172,0). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in den kurzfristigen Finanzschulden und in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die langfristigen Schulden summierten sich auf 144,0 Mio. EUR und lagen damit in etwa auf dem Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 140,9), wobei die langfristigen Finanzschulden planmäßig getilgt wurden und die Zuwächse aus den Pensionsverpflichtungen resultieren.

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der Grammer Gruppe mit 9,1 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (Q3 07: 8,0). Nach den starken Erweiterungsinvestitionen des Vorjahres in dem Segment Seating Systems wurde im laufenden Geschäftsjahr wieder auf Vorjahresniveau in Sachanlagen investiert. Es flossen 3,2 Mio. EUR in Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen. Im Automotive-Bereich summierten sich die Investitionen auf 5,4 Mio. EUR (Q3 07: 4,4), die wir unter anderem zum Ausbau aufgrund der erhaltenen Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in China und Mexiko nutzten. Die Zentralbereiche investierten fast wie im Vorjahr 0,6 Mio. EUR, im Wesentlichen in Hard- und Software. Im Berichtszeitraum Januar bis September lagen die Investitionen mit 22,3 Mio. EUR leicht über dem Vergleichszeitraum 2007 (19,5).

Investitionen nach Segmenten, Januar bis September 2008

	%	Mio. EUR
Automotive	63	14,0
Seating Systems	33	7,4
Zentralbereiche	4	0,9
Konzern	100	22,3

Mitarbeiter

Zum 30. September 2008 waren im Grammer Konzern insgesamt 9.335 Mitarbeiter (30.09.07: 9.470) beschäftigt. Im Bereich Automotive ging die Anzahl der Mitarbeiter auf 6.060 (30.09.07: 6.244) um rund 3% zurück. Bereinigt um die Mitarbeiter an unseren neuen Standorten in Serbien (269) und Shanghai (67) beträgt der Rückgang im Automotive Segment insgesamt 520 Mitarbeiter oder 8%. Der Bereich Seating Systems beschäftigte zum 30. September 2008 insgesamt 3.115 Mitarbeiter (30.09.07: 3.071). In den Zentralbereichen waren 160 Mitarbeiter tätig (30.09.07: 155).

Während im Bereich Seating Systems – bedingt durch den hohen Auftragsbestand und die weiterhin steigenden Umsätze – die Mitarbeiterzahl zum 30. September 2008 noch leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres lag, spiegeln sich die rückläufigen Umsätze im Automotive Segment nun auch in einer forcierten Anpassung der Mitarbeiterzahl wider. Waren zum 30. Juni 2008 noch 6.379 Mitarbeiter an den Automotive-Standorten weltweit tätig, verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter allein im dritten Quartal um 319. Auch im vierten Quartal werden wir unsere Fertigungskapazitäten speziell im Bereich Automotive konsequent an die rückläufigen Abrufe unserer Kunden anpassen.

Durch die zu Beginn des Jahres 2008 eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die beschriebenen Personalanpassungen konnte die Produktivität in beiden Unternehmensbereichen deutlich gesteigert werden. Bereinigt um den Zuwachs durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises konnte der Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten im Grammer Konzern von +7,1% mit durchschnittlich rund 2% weniger Mitarbeitern erwirtschaftet werden. Hieraus ergibt sich ein Produktivitätsanstieg von über 9%.

Mitarbeiter nach Segmenten, 30. September 2008

	%	Mitarbeiter
Automotive	65	6.060
Seating Systems	33	3.115
Zentralbereiche	2	160
Konzern	100	9.335

Ausblick auf das Gesamtjahr 2008

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Wachstumsprognosen gesenkt

In Anbetracht der drastischen Auswirkungen der Finanzmarktkrise wurden die Prognosen zur globalen Konjunktur 2008 im Verlauf des Jahres deutlich verringert. Alle wesentlichen Frühindikatoren und Wirtschaftsinstitute prognostizieren nun für die kommenden Monate eine schwierige wirtschaftliche Situation. Die aus der Finanzkrise resultierende Verunsicherung dämpft sowohl den privaten Verbrauch als auch die Investitionstätigkeit weltweit. Inwieweit die aktuelle Entspannung auf den Rohstoffmärkten, die Leitzinssenkungen der Zentralbanken sowie die verabschiedeten Hilfspakte in den verschiedenen Ländern zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersagen.

Insbesondere für die US-Wirtschaft wird für die zweite Jahreshälfte ein schwächeres Wachstum vorausgesagt. Noch im September – im Vorfeld der erneuten Verschärfung der Finanzkrise – gingen die Vorhersagen für das vierte Quartal 2008 von einer stagnierenden Wirtschaftsleistung aus. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen wird mittlerweile ein Rückgang des US-amerikanischen BIP um 1% bis 2% angenommen. Ebenso hält man für das erste Quartal 2009 einen weiteren Abschwung um 1% für wahrscheinlich. In Bezug auf das Gesamtjahr 2008 bewegen sich die Prognosen bei einer Zunahme des BIP um 1,5%.

Für China gehen die Erwartungen für das Gesamtjahr 2008 noch von einer knapp zweistelligen Wachstumsrate aus. Im Jahr 2009 soll der Zuwachs des BIP insgesamt leicht unterhalb 10% liegen. Positiv stellen sich auch die Prognosen für die überwiegenden Staaten Lateinamerikas dar. Für das laufende Jahr werden Zuwachsraten zwischen 2,5% und 8% erwartet.

Der global sichtbare, konjunkturelle Negativtrend setzt sich auch im Euroraum fort: Für das vierte Quartal 2008 und für 2009 wird mit einer stagnierenden Wirtschaftsleistung gerechnet, neben der allgemein angespannten Lage werden die Auswirkungen des starken Euro sichtbar. Bezogen auf das Gesamtjahr 2008 liegen die Prognosen bei einem Wachstum des BIP um 1%, hinsichtlich des kommenden Jahres bei einem Anstieg um allenfalls 0,2%. Für Deutschland wird die Wirtschaftsleistung des Gesamtjahres 2008 leicht positiver mit einem erwarteten BIP-Zuwachs um insgesamt knapp 2% und für das Jahr 2009 um 0,4% eingeschätzt. Noch zum Halbjahr 2008 gingen die Prognosen für 2009 von einem Zuwachs um rund 1,3% aus.

Automotive: Finanzkrise lässt Erwartungen sinken

Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise mit den dramatischen Ereignissen im Oktober, erschweren zuverlässige Prognosen über die weitere Entwicklung der Automobilwirtschaft im vierten Quartal 2008 sowie im kommenden Jahr. Inwieweit eingeleitete staatliche Stabilisierungsmaßnahmen einen konjunkturellen Aufschwung bewirken können, ist noch nicht absehbar. Aufgrund des Verlaufs des dritten Quartals korrigierten zahlreiche Automobilhersteller und Zulieferer weltweit ihre Erwartungen für das Gesamtjahr 2008. Laut Prognosen wird die US-Automobilindustrie das Geschäftsjahr 2008 mit einem zweistelligen Minus abschließen, eine Erholung in 2009 sei unwahrscheinlich. Betroffen sind vor allem einheimische Hersteller, die US-Regierung verabschiedete im Oktober ein milliarden-schweres Hilfspaket für die Branche.

Prognosen für den europäischen Markt sprechen von einem Abschwung in 2008 von 8% und einem ähnlich hohen Rückgang in 2009. Bei BMW in Deutschland gab es bereits im Oktober Produktionsstopps. Weitere Stilllegungen und Produktionsreduzierungen wurden für Ende des Jahres neben BMW unter anderem auch von Daimler und Opel angekündigt.

Konkrete Prognosen für den Geschäftsverlauf in 2009 werden von den Marktteilnehmern nicht abgegeben. Weiterhin wird für die Kernmärkte aber mit einem starken Umsatzrückgang infolge des zurückhaltenden Konsumverhaltens gerechnet, die Talsohle der Krise sei noch nicht erreicht. Auch für die Märkte Asiens, Osteuropas und Südamerikas wird im Vergleich zur starken Nachfrage der vergangenen Jahre für den Geschäftsverlauf 2009 ein deutlicher Umsatzrückgang vorhergesagt.

Seating: Landmaschinen mit Zuwächsen. Erste Eintrübungen im Lkw- und Baumaschinenmarkt.

Nach Zuwächsen im bisherigen Verlauf des Jahres 2008, liegen die Prognosen für den deutschen Markt für Nutzfahrzeuge weiterhin bei einem Jahresergebnis mindestens im Bereich des Vorjahres. Langfristig sei trotz den zu erwartenden Auswirkungen der internationalen Finanzkrise mit Wachstumspotentialen vor allem in China, Indien und Russland sowie in den Ländern Osteuropas zu rechnen.

Die Mehrzahl der Unternehmen im Bereich Baumaschinenhandel und -vermietung rechnet im vierten Quartal 2008 mit stagnierenden bis rückläufigen Umsätzen. Für das Geschäftsjahr 2009 sehen deutsche Baumaschinenhersteller nach Prognosen des VDMA-Fachverbandes einen Abbau der derzeit vollen Auftragsbestände und einen Umsatzrückgang um 8%. Im Bereich Landmaschinen verzeichnen die produzierenden Betriebe hingegen volle Auftragsbücher bis ins Jahr 2009 und profitieren dabei von einer gestiegenen Auslandsnachfrage. Der Handel mit Flurförderfahrzeugen geht zumindest für das laufende Restjahr von einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Nachfrage aus.

Für 2008 prognostiziert der Verband der deutschen Bahnindustrie (VDB e. V.) eine weiterhin stabile Umsatzentwicklung sowie einen längerfristigen soliden Auftragsbestand.

Unternehmensbereich Automotive

Für den Unternehmensbereich Automotive erwarten wir im vierten Quartal 2008 aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft und der angekündigten Produktionskürzungen der Automobilhersteller eine rückläufige Umsatzentwicklung. Insbesondere bei unseren Kunden BMW und Daimler sowie den amerikanischen Herstellern müssen wir teilweise deutliche Nachfragerückgänge annehmen.

Trotz der schwierigen Situation auf den globalen Automobilmärkten erwarten wir für das Gesamtjahr 2008 insgesamt eine moderate Steigerung des Umsatzes. Getragen wird dieser Umsatzanstieg vor allem durch das starke erste Halbjahr 2008 und die gestiegene Nachfrage nach Fahrzeugen der Kompaktklasse vor allem bei unserem Kunden Volkswagen.

Das operative Ergebnis des Jahres 2008 wird von den bereits beschriebenen Materialpreissteigerungen, Währungs- und Kostenentwicklungen beeinflusst. An den Standorten werden sich zudem die eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und die Anpassung der Fertigungskapazitäten an die rückläufige Nachfrage in den Ergebnissen niederschlagen.

Unternehmensbereich Seating Systems

Für den Unternehmensbereich Seating Systems sind wir weiterhin optimistisch und rechnen auch für das vierte Quartal mit einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Dieses Wachstum ist Folge einer stabilen Auftragsituation in dem Produktsegment Offroad. Desweiteren weist vor allem der Lkw-Markt in Südamerika eine erfreuliche Entwicklung auf, kann aber die rückläufige Lkw-Nachfrage in Europa nur teilweise kompensieren.

Zu erwarten sind weitere Rückgänge in der Baubranche im Zuge der Immobilienkrise sowie Preissteigerungen auf der Rohstoffseite. Aufgrund der soliden Auftragslage erwarten wir, dass die gute Performance des Seating Bereiches auch in den verbleibenden Monaten des Jahres 2008 erhalten bleibt. Das Segment Seating Systems ist der Wachstumstreiber im Grammer Konzern und wird entsprechend den Umsatz und das Gesamtergebnis unseres Unternehmens positiv beeinflussen.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2008 – Grammer Konzern

Die weltweite wirtschaftliche Lage ist aufgrund der drastischen Auswirkungen der Finanzkrise äußerst angespannt. Verschiedene Autohersteller kündigten bereits Produktionsreduzierungen an.

Trotzdem erwartet Grammer für das laufende Geschäftsjahr nach wie vor eine leichte Umsatzsteigerung und das erstmalige Erreichen der angestrebten Milliarden-Marke. Diese Annahme basiert neben dem zweistelligen Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2008 vor allem auf der positiven Entwicklung des Segments Seating Systems.

Aufgrund der soliden Performance im Bereich Automotive in den ersten 6 Monaten und vor allem der deutlichen Gewinnsteigerung des Bereichs Seating Systems gehen wir aus heutiger Sicht davon aus unser Ergebnis im Rahmen der gegebenen EBIT-Guidance trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen halten zu können.

Gesamtaussage durch den Vorstand

In Anbetracht der sich verschärfenden Krise in den Finanz- und Gütermärkten und der hohen Volatilität auf den internationalen Währungs- und Rohstoffmärkten sind Prognosen derzeit mit großen Unsicherheiten verbunden.

Für 2009 rechnet die Unternehmensführung mit einem schwierigen Jahr und rückläufigen Umsätzen. Dies gründet vor allem auf der sich abzeichnenden ungünstigen Entwicklung in der Automotive-Branche. Die im Herbst 2007 eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienz- und Profitabilitätssteigerung werden sich im Jahr 2009 positiv auf das Ergebnis auswirken. Aufgrund der zu erwartenden konjunkturellen Abschwächung werden darüber hinaus eventuell weitere Maßnahmen notwendig sein, um den negativen Folgen der Finanzkrise entgegenzuwirken.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2007 hingewiesen haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die Ansichten des Managements der Grammer AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im November 2008

Grammer AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2008

	Q3 2008	Q3 2007	01-09 2008	01-09 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	239.594	243.125	787.396	735.051
Kosten der Umsatzerlöse	- 216.466	- 211.768	- 687.592	- 621.231
Bruttoergebnis vom Umsatz	23.128	31.357	99.804	113.820
Vertriebskosten	- 8.432	- 9.899	- 25.800	- 30.907
Verwaltungskosten	- 14.758	- 20.262	- 55.944	- 61.083
Sonstige betriebliche Erträge	1.728	1.486	5.468	5.115
Operatives Ergebnis	1.666	2.682	23.528	26.944
Finanzerträge	597	163	1.708	1.574
Finanzaufwendungen	- 1.411	- 3.204	- 7.183	- 8.558
Gewinn vor Steuern	852	- 359	18.053	19.960
Ertragsteueraufwand	- 1.202	650	- 7.251	- 6.920
Gewinn nach Steuern	- 350	291	10.802	13.040
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 351	287	10.767	13.011
Minderheitenanteile	1	4	35	29
	- 350	291	10.802	13.040

Konzern-Bilanz zum 30. September 2008

Aktiva	30.09.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	137.110	131.043
Immaterielle Vermögenswerte	44.154	44.593
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.056	9.362
Latente Steueransprüche	17.949	16.567
	206.269	201.565
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	104.603	95.128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.704	116.822
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	44.654	38.582
Ertragsteuerforderungen	2.211	4.928
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	6.546	22.904
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29.186	17.606
	318.904	295.970
Bilanzsumme	525.173	497.535

Passiva	30.09.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	- 7.441	- 7.441
Gewinnrücklage	106.019	106.551
Eigenkapital vor Minderheiten	183.683	184.215
Minderheitenanteile	510	493
Gesamtsumme Eigenkapital	184.193	184.708
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	69.741	70.433
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.972	3.769
Sonstige Verbindlichkeiten	210	193
Pensionsverpflichtungen	53.683	50.903
Passive latente Steuern	16.419	15.564
	144.025	140.862
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	46.177	22.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.050	89.783
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.693	2.104
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	58.253	43.960
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.325	7.420
Rückstellungen	9.457	6.285
	196.955	171.965
Gesamtsumme Schulden	340.980	312.827
Bilanzsumme	525.173	497.535

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2008

	Q3 2008	Q3 2007
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn vor Steuern	18.054	19.960
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	15.349	16.155
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	1.726	1.331
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	4.712	4.569
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	- 1.455	2.640
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	- 32.985	- 31.196
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	- 9.476	- 12.194
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	1.335	2.589
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	- 3.111	- 3.714
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	- 17	- 76
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 5.868	64
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	- 20.992	- 18.120
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	- 1.288	- 1.330
Erwerb von Finanzinvestitionen	- 619	- 3.803
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	424	4.323
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	12	1.440
Abgänge von Finanzinvestitionen	2.894	340
Erhaltene Zinsen	1.708	1.574
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 17.861	- 15.576
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	- 10.170	- 10.170
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 2.731	- 4.033
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	- 1.715	3.432
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	- 64	- 705
Gezahlte Zinsen	- 5.416	- 5.197
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 20.096	- 16.673
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	- 43.825	- 32.185
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	15.505	26.954
Finanzmittelfonds zum 30. September	- 28.320	- 5.231
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	6.546	14.173
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 34.866	- 19.404
Finanzmittelfonds zum 30. September	- 28.320	- 5.231

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2007

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitenanteile	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2007	26.868	58.237	90.158	- 7.441	6.470	174.292	468	174.760
Dividende	0	0	- 10.170	0	0	- 10.170	0	- 10.170
Konzernergebnis	0	0	13.011	0	0	13.011	29	13.040
Folgebewertung IAS 39	0	0	0	0	- 207	- 207	0	- 207
Währungsänderung	0	0	0	0	3.091	3.091	11	3.102
Eigene Anteile/sonst.	0	0	0	0	313	313	- 28	285
Veränderung Nettoinvestitionen IAS 21/39	0	0	0	0	- 621	- 621	0	- 621
Saldo zum 30. September 2007	26.868	58.237	92.999	- 7.441	9.046	179.709	480	180.189

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitenanteile	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2008	26.868	58.237	97.502	- 7.441	9.049	184.215	493	184.708
Dividende	0	0	- 10.170	0	0	- 10.170	0	- 10.170
Konzernergebnis	0	0	10.767	0	0	10.767	35	10.802
Folgebewertung IAS 39	0	0	0	0	122	122	0	122
Währungsänderung	0	0	0	0	- 1.347	- 1.347	- 8	- 1.355
Eigene Anteile/sonst.	0	0	0	0	0	0	- 10	- 10
Veränderung Nettoinvestitionen IAS 21/39	0	0	0	0	96	96	0	96
Saldo zum 30. September 2008	26.868	58.237	98.099	- 7.441	7.920	183.683	510	184.193

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2008 und zur Konzernbilanz zum 30. September 2008 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die Grammer AG hat Ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. September in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. September in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren für den Konzernabschluss nicht relevant. Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu bereits veröffentlichten Standards, die ab dem 1. Januar 2009 oder danach zwingend erforderlich werden, wurden nicht vorzeitig übernommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im dritten Quartal bzw. in den ersten neun Monaten 2008 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufes zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. September 2008 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2007, der auch im Geschäftsbericht 2007 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2008 sind neue Standards anzuwenden. Diese erweitern im Wesentlichen die Offenlegungspflichten. Die im Januar 2008 veröffentlichten überarbeiteten Standards IFRS 3 (2008) und IFRS 27 (2008), die nach dem 1. Juli 2009 verpflichtend anzuwenden sind, werden derzeit auf Auswirkungen überprüft und darauf aufbauend deren Anwendungszeitpunkt bestimmt.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Umgliederungen

Einzelne Vorjahresdaten sind wie bereits im Konzernjahresabschluss 2007 dargelegt aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grammer AG nach der Konsolidierung der Konzerngesellschaften Grammer Interior Co. Ltd., Shanghai und Grammer System d.o.o., Serbien nun vier inländische und achtzehn ausländische Gesellschaften, die von der Grammer AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotat einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. September.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Grammer AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind, und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnitts- kurs Q3 2008 (2007)	Stichtagskurs 30. September 2008 (2007)
Argentinien	ARS	0,212 (0,239)	0,223 (0,224)
Brasilien	BRL	0,386 (0,371)	0,355 (0,382)
Bulgarien	BGN	0,511 (0,511)	0,511 (0,511)
China	CNY	0,094 (0,097)	0,102 (0,094)
Großbritannien	GBP	1,283 (1,477)	1,256 (1,432)
Indien	INR	0,016 (0,018)	0,015 (0,018)
Japan	JPY	0,006 (0,006)	0,007 (0,006)
Kanada	CAD	0,651 (0,676)	0,666 (0,706)
Mexiko	MXN	0,062 (0,068)	0,063 (0,065)
Polen	PLN	0,290 (0,261)	0,293 (0,265)
Russland	RUB	0,027 (0,029)	0,027 (0,029)
Schweiz	CHF	0,621 (0,611)	0,634 (0,602)
Serbien	RSD	0,013 (0,013)	0,013 (0,013)
Tschechien	CZK	0,040 (0,036)	0,041 (0,036)
Türkei	TRY	0,540 (0,553)	0,548 (0,580)
USA	USD	0,658 (0,743)	0,697 (0,705)

Umsatzerlöse

Der Grammer Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

	Q3 2008	Q3 2007	01 – 09 2008	01 – 09 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Brutto-Umsatzerlöse	240.488	245.285	790.459	739.445
Erlösschmälerungen	- 894	- 2.160	- 3.063	- 4.394
Netto-Umsatzerlöse	239.594	243.125	787.396	735.051

In den Umsatzerlösen bis 30. September von 787.396 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von 17.265 TEUR (01 – 09 07: 13.123) enthalten. In den Quartalsumsatzerlösen von 239.594 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von 6.606 TEUR (Q3 07: 5.777) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel die vom Grammer Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. September in Höhe von 5.468 TEUR (01 – 09 07: 5.115) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

	Q3 2008	Q3 2007	01 – 09 2008	01 – 09 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzerträge	597	163	1.708	1.574
Finanzaufwendungen	- 1.411	- 3.204	- 7.183	- 8.558
Finanzergebnis	- 814	- 3.041	- 5.475	- 6.984

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In dem Segment Seating wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellkosten der Vorräte bis 30. September, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 652.008 TEUR (01 – 09 07: 587.492).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. September in Höhe von 20.220 TEUR (01 – 09 07: 9.384) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 15.998 TEUR (01 – 09 07: 12.585) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der Grammer Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 09 2008	01 – 09 2007
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	10.802	13.040
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,06	1,28

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 31. Dezember 2007 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Aufgrund der Erstkonsolidierung der Gesellschaften Grammer Interior Co. Ltd., Shanghai, und Grammer System d.o.o., Serbien ging ein Goodwill von 232 TEUR zu. Es wurden im Berichtszeitraum 1.057 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.726 TEUR (01 – 09 07: 1.331).

Sachanlagen

Bis 30. September 2008 wurden 20.990 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 15.349 TEUR (01 – 09 07: 16.148).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 104,6 Mio. EUR (Vj. 95,1) geht im Wesentlichen mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Höhe der Forderungen 131,7 Mio. EUR (Vj. 116,8) ist auf den Anstieg der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 43,3 Mio. EUR (Vj. 32,9) sowie sonstige Forderungen 1,4 Mio. EUR (Vj. 4,7).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 29,2 Mio. EUR (Vj. 17,6) beinhalten sonstige Vermögenswerte sowie Rechnungsabgrenzungsposten 3,2 Mio. EUR (Vj. 2,3). In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Grammer Konzerns ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Grammer AG war ein Bilanzgewinn von 21.841 TEUR ausschüttungsfähig. Auf der Hauptversammlung wurde eine Dividendenaus-schüttung in Höhe von 1,00 EUR je Stammaktie, also insgesamt 10.165 TEUR beschlossen und ausgeschüttet. Der Restbetrag von 11.676 TEUR ist als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen und davon 6.289 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen umzugliedern. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigte, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt waren. Die Zahl der eigenen Aktien ist unverändert.

Langfristige Schulden

Bei den **langfristigen Finanzschulden** handelt es sich um ein langfristiges Schuldschein-darlehen sowie um den langfristigen Anteil diverser Darlehen in Euro, deren letzte Tilgungs-raten jeweils in 2009 fällig werden, und die mit Sätzen zwischen 3,5% p.a. und 4,8% p.a. verzinst werden.

Der Anstieg der **Pensionsverpflichtungen** auf 53,7 Mio. EUR (Vj. 50,9) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesent-lichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die **kurzfristigen Finanzschulden** in Höhe von insgesamt 46,2 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 22,4) und enthalten Kontokorrentkredite, die täglich fällig und mit dem EONIA des Tages verzinst sind, sowie die kurzfristigen Darlehen in chinesischer Landeswährung, die nach einjähriger Laufzeit zurückzuzahlen und zwischen 5,6% und 6,6% verzinst sind.

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 58,3 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 44,0) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegen-über Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehen-dem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern und Warenbezug enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2007 und das laufende Quartal.

Die **Rückstellungen** enthalten Vorsorge für die Risiken die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen für aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden. Zudem sind Aufwendungen für die Restrukturierung des Konzerns enthalten.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Gewinn vor Steuern wird der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Gewinn vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen nicht aber die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der Grammer Konzern betrachtet als Finanzmittelfond flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken. Der Finanzmittelfond wurde im Vorjahr angepasst um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, da kurzfristige revolving fällige Finanzierungen in China nicht mehr in die Kontokorrentverbindlichkeiten einbezogen wurden.

Segmentdarstellung

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Seating Systems		Automotive		Zentralbereich/ Konsolidierung		Gesamtkonzern	
	01-09 2008	01-09 2007	01-09 2008	01-09 2007	01-09 2008	01-09 2007	01-09 2008	01-09 2007
Umsatz	303.997	269.979	500.831	479.923	- 17.432	- 14.850	787.396	735.051
Operatives Ergebnis	25.108	17.020	1.086	11.074	- 2.666	- 1.150	23.528	26.944
Gewinn vor Steuern	24.053	15.040	- 2.755	6.332	- 3.245	- 1.412	18.053	19.960

TEUR	Seating Systems		Automotive		Zentralbereich/ Konsolidierung		Gesamtkonzern	
	Q3 2008	Q3 2007	Q3 2008	Q3 2007	Q3 2008	Q3 2007	Q3 2008	Q3 2007
Umsatz	93.612	88.430	149.618	162.560	- 3.636	- 7.865	239.594	243.125
Operatives Ergebnis	4.027	3.685	- 2.548	- 226	187	- 777	1.666	2.682
Gewinn vor Steuern	4.162	3.160	- 2.990	- 2.665	- 320	- 854	852	- 359

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften in Höhe von 2.749 TEUR bestehen unverändert zum 31. Dezember 2007 und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

TERMINE UND KONTAKT

Termine 2009

Geschäftsbericht 2008:	31. März 2009
Analysten und Bilanzpressekonferenz Geschäftsjahr 2008:	31. März 2009
Zwischenbericht 1. Quartal 2009:	12. Mai 2009
Hauptversammlung 2009: ACC (Amberger Congress Centrum) 92224 Amberg	28. Mai 2009
Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2009:	11. August 2009
Zwischenbericht 3. Quartal 2009:	10. November 2009

Kontakt

Grammer AG
Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 096 21/66 0
Telefax 096 21/66 1000
www.grammer.com

Investor Relations
Ralf Hoppe
Telefon 096 21/66 2200
Telefax 096 21/66 32200
E-Mail investor-relations@grammer.com

Herausgeber

Grammer AG
Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21/66 0
www.grammer.com

Kontakt

Investor Relations
Ralf Hoppe
Telefon 0 96 21/66 2200
Telefax 0 96 21/66 32200
Email investor-relations@grammer.com



GRAMMER